

Buick 6-45 1918 DE

David Dunbar Buick war in erster Linie ein Erfinder – und gleichzeitig ein ziemlich schlechter Geschäftsmann. Er besaß Patente für verschiedene Erfindungen, darunter ein Bewässerungssystem für Gärten. Noch bedeutender war jedoch seine Entwicklung eines Verfahrens zur Verbindung von Silikatschmelze mit Stahl. Wie nennt man das heute?

Emaille.

Für den Verkauf dieses Patents erhielt er **100.000 Dollar** – eine gewaltige Summe für die damalige Zeit. Mit diesem Geld und der finanziellen Unterstützung eines Freundes gründete er im Jahr **1903 die Buick Motor Company**. Eine weitere wichtige Errungenschaft war die von Buick patentierte **OHV-Ventilsteuerung (Overhead Valve)**. Dabei befinden sich die Ventile im Zylinderkopf und werden über Stößelstangen betätigt, die von einer neben der Kurbelwelle angeordneten Nockenwelle angetrieben werden. Buick blieb diesem Motorkonzept noch viele Jahrzehnte treu. Die Buick Motor Company war bereits seine zweite Firmengründung. Schon im Jahr **1904** verkaufte er das Unternehmen an **James Whiting**, während **William Crapo Durant** Präsident der Firma wurde. Durant gründete wenige Jahre später den Konzern **General Motors**. Als dieses Fahrzeug gebaut wurde, gehörte die Firma Buick ihrem Gründer längst nicht mehr. Innerhalb des GM-Konzerns entwickelte sich die Marke jedoch sehr erfolgreich. Der **Buick Six** wurde erstmals **1914** als Spitzenmodell der Buick Division in **Flint, Michigan**, vorgestellt. Es handelte sich um eine völlig neue Plattform, die mit dem **Oldsmobile Six** geteilt wurde. Gleichzeitig war es der erste Buick mit Linkslenkung und elektrischem Anlasser. Dieser wurde von **Delco Remy** geliefert, ebenso wie die elektrische Beleuchtungsanlage und die elektrische Hupe von **Klaxon**. Ist das nicht herrlich? Eine Hupe von einer Firma namens **Klaxon**. Der vorherige – und einzige – Besitzer dieses Fahrzeugs war **Herr Eugen Bóne** aus **Elgin, Illinois**. Eugen ist im Ruhestand, besitzt noch einige weitere Automobile und vertraut uns heute vollkommen.

Das war allerdings nicht immer so. Anfangs war er fest davon überzeugt, dass er es mit Betrügern aus dem **Tschad** zu tun hatte. Tschad oder Tschechien – wer soll da schon den Unterschied erkennen?

Nachdem ich ihn gedanklich von Afrika zurück nach Europa versetzt hatte, wuchs sein Vertrauen erheblich.

Und dank dieses Vertrauens können Sie sich heute gemeinsam mit uns an diesem außergewöhnlichen Automobil erfreuen.